

Aus den GTFCh-Arbeitskreisen

46. Sitzung des Arbeitskreises „Klinische Toxikologie“ am 29. Oktober 2019 in Fulda

Hilke Andresen-Streichert

Institut für Rechtsmedizin Köln, Arbeitsbereich Forensische Toxikologie und Alkoholologie,
Melatengürtel 60/62, 507823 Köln; Hilke.andresen-streichert@uk-koeln.de; (Vorsitzende)

Die 46. Sitzung des GTFCh-Arbeitskreises "Klinische Toxikologie" fand am 29.10.2019 statt. Als Sitzungsort hatten wir uns diesmal aus logistischen, finanziellen und pragmatischen Gründen für den eher unromantischen Konferenzraum 13 im Bahnhof Fulda entschieden. Dies tat jedoch dem intensiven Austausch unter den Arbeitskreismitgliedern keinen Abbruch.

Inhaltlich hat sich der AK Klintox in dieser Sitzung insbesondere mit den Konsequenzen der Aktualisierung der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen – Rili-BÄK und der EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika (IVDR) auf die klinisch-toxikologische Notfalldiagnostik und das Therapeutische Monitoring mittels „In-house Methoden“ beschäftigt. Um hier weiter in das Detail gehen zu können, wurde eine Arbeitsgruppe benannt, die sich um eine Einschätzung für den AK Klintox kümmern wird.

Zur finalen Umsetzung der Laborparameter-Datenbank auf der Basis eines Wiki-Systems waren Programmierungen notwendig, die freundlicherweise durch die GTFCh finanziert werden konnten, so dass in einem nächsten Schritt die Datenbank den Giftinformationszentren zur Verfügung gestellt werden kann.

Weiterhin wurden interessante Fälle vorgestellt und diskutiert, u. a. Intoxikationen mit Pentobarbital (Schwerin) und Knollenblätterpilz (Greifswald). Jörg Pietsch (Dresden), der als Gast zu der Sitzung eingeladen war, stellte die Analysenstrategie seines Labors für Klinisch-Toxikologische Analysen vor.

Die Ergebnisse des Ringversuches „Toxikologische Analyse zur Hirntoddiagnostik (TAB)“ für die Analytik im Rahmen des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls mit den neuen Parametern Propofol, Piritramid und Etomidate wurden besprochen. Bis zum nächsten Treffen sollen wieder Proben für je eine Laborvergleichsuntersuchung (LVU) für Cyanid (Rostock, Daniel Rentsch) und Glycole/Methanol (Homburg, Markus Meyer) versendet werden.

Zur Bearbeitung des neuen Projektes „elektronische Hilfsmittel“, in dem die praktische Anwendbarkeit und fachliche Korrektheit verschiedener (auch kommerzieller) Datenbanken und Apps bewertet werden soll, wurden zunächst die vorhandenen elektronischen Hilfsmittel katalogisiert und in einem zweiten Schritt thematisch sortiert. In 4 Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten Neue-Psychoaktive Substanzen (NPS), Interaktionen/Pharmakokinetik, Toxikologie/Antidota, Medikamente werden diese geprüft und entsprechende Bewertungen erstellt. Langfristiges Ziel ist es, Anwendungsberichte auf der GTFCh-Homepage zu veröffentlichen.

Leider konnte die **47. Sitzung des AK Klintox**, welche vor der Analytika in der Rechtsmedizin in München geplant war, aus „Corona-Gründen“ nicht stattfinden. Wir hoffen auf eine Sitzung im November diesen Jahres.